



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schuleinheit Hirzel Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schuleinheit Hirzel	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Altersdurchmisches Lernen	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	66

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schuleinheit Hirzel wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Altersdurchmisches Lernen

Die Lehrpersonen nutzen die Möglichkeiten des altersdurchmischten Lernens gezielt und fördern sowohl gemeinsames als auch individuelles Lernen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schuleinheit Hirzel vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schuleinheit Hirzel und der Schulbehörde Horgen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Patrick Sprecher, Teamleitung

Zürich, 30. Oktober 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schuleinheit Hirzel wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule fördert mit einer Vielfalt an Aktivitäten eine tragfähige Gemeinschaft. Geeignete Formen der Partizipation sind auf allen Stufen etabliert und ermöglichen den Schulkindern altersgerecht Verantwortung zu übernehmen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Gemeinsame Entwicklungsprojekte bearbeitet das Schulteam engagiert. Gewachsene Strukturen und Prozesse unterstützen die Kooperation zweckmässig. Den kindbezogenen Austausch pflegen die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen pflegen ein freundliches Miteinander, strukturieren den Unterricht passend und begegnen den Schulkindern ressourcenorientiert. Sie vermitteln die Inhalte häufig anregend und setzen geeignete Aufgaben ein.



Schulführung

Sowohl in personellen als auch organisatorischen Belangen wird die Schule überaus kompetent geleitet. Die Kommunikation erfolgt gegen innen und aussen verlässlich. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist zweckmässig gestaltet.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schul Kinder bedürfnisgerecht. Das Lernangebot berücksichtigt die individuellen Voraussetzungen unterschiedlich ausgeprägt. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gewissenhaft.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam orientiert sich an relevanten Zielen und setzt die Vorhaben mit teils einheitlichen Instrumenten pragmatisch um. Die Überprüfung und Sicherung der Ergebnisse sind unterschiedlich gewinnbringend gestaltet.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gestaltet die Bewertung kriteriengeleitet sowie förderorientiert und setzt geeignete Instrumente ein. An der Schule bestehen einzelne Absprachen zur Beurteilungspraxis, die teils stufenspezifisch gestaltet sind.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen zu Schule und Unterricht, Kontaktmöglichkeiten sowie Austauschgefässe sind auf allen Ebenen passend eingerichtet. Die Zusammenarbeit mit dem Elternforum erfolgt eingespielt.



Digitalisierung im Unterricht

Einzelne konzeptionelle Grundlagen für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht sind vorhanden. Die praktische Umsetzung geschieht mehrheitlich stufen- oder lehrpersonenabhängig. Die Präventionsarbeit ist ausbaubar.



Fokusthema: Altersdurchmisches Lernen

Das Schulteam setzt oft kooperative Aktivitäten sowie individualisierte Sequenzen fürs Lernen ein und schafft Möglichkeiten zur Lernreflexion. Klare Absprachen sind teilweise sichtbar, eine gemeinsame Ausrichtung ist im Aufbau.

Kurzporträt der Schuleinheit Hirzel

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	52
Unterstufe	6	90
Mittelstufe	6	96
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	30	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	16	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Fachperson Sozialpädagogik	1	
Klassenassistenzen	3	

Die Schule Hirzel ist eine von acht Schuleinheiten der Schule Horgen und liegt in ländlicher Umgebung auf einem Hügelzug zwischen Zürichsee und Sihltal. Sie ist in den letzten Jahren um den Standort Horgenberg erweitert worden, der ehemalige Standort Höchi wird durch die Gemeinde mittlerweile anders genutzt. Die Schule Hirzel umfasst im Dorf die Schulhäuser Heerenrainli und Schützenmatt sowie die Kindergärten Dorf, Heerenrainli und Vorderi Siten. Im Schulhaus Horgenberg werden auf denselben Stufen weitere Klassen geführt. Die einzelnen Schulhäuser liegen zentral in den jeweiligen Ortschaften und besitzen abwechslungsreich gestaltete Pausenareale mit verschiedenen Plätzen sowie teils verglasten Pausenhallen.

An der Schule Hirzel werden insgesamt 275 Schülerinnen und Schüler altersdurchmischte unterrichtet. Die drei Jahrgänge der Unter- und Mittelstufe wurden seit 2008 in gemeinsamen Klassen zusammengefasst, ab Schuljahr 2023/2024 erfolgte in der ganzen Schuleinheit der Wechsel

auf Zweijahrgangsklassen. Am Standort Horgenberg entwickelt das Schulteam aktuell mit dem Projekt «Draussen unterrichten» eine Profilschule. An der Schule Hirzel unterrichten insgesamt 46 Lehr- und Fachpersonen. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit und eine Sozialpädagogin sowie Klassenassistenzen zählen zum Schulpersonal. Die Gemeinde Horgen stellt für alle Schülerinnen und Schüler ab Kindergartenstufe ein modulares Angebot an schulergänzenden Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Schule Hirzel wird seit dem Schuljahr 2024/2025 von einer Co-Schulleitung operativ geführt, die insgesamt in einem Pensum von 115 % tätig ist. Eine Schulleitungsassistenz und die Mitarbeitenden der Schulverwaltung unterstützen den Schulbetrieb bei administrativ-organisatorischen Belangen. Die Bereichsleitung Bildung, die Fachstelle ICT und die Fachstelle Sonderpädagogik übernehmen Stabsaufgaben. Die strategische Führung der Schule Horgen obliegt der Schulpflege.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schuleinheit Hirzel dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	12.03.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	17.06.2024
Evaluationsbesuch	23.09.2024 bis 25.09.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	22.10.2024
Impuls-Workshop	20.11.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 06.05.2024 und 26.06.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	84 %
Rücklauf Eltern	90 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	20	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulleitung
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde und der Bereichsleitung Bildung
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule fördert mit einer Vielfalt an Aktivitäten eine tragfähige Gemeinschaft. Geeignete Formen der Partizipation sind auf allen Stufen etabliert und ermöglichen den Schulkindern altersgerecht Verantwortung zu übernehmen.



- » An der Schule trägt eine Reihe von Anlässen zu einer starken Schulgemeinschaft bei und verbindet die einzelnen Standorte gelungen miteinander. Die Lehrpersonen pflegen erkennbar eine familiäre Atmosphäre und regeln das Zusammenleben angemessen mit altersgerecht formulierten Verhaltensgrundsätzen. Der Umgang der Schule mit Problemen und Konflikten ist nicht für alle gleichermassen nachvollziehbar.
- » Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist an der Schule auf allen Ebenen in geeigneten Formen etabliert. Im Schulteam nimmt sich eine Arbeitsgruppe gezielt dem Thema Partizipation an. In den Schulhausräten erfahren die Schulkinder demokratische Prinzipien und übernehmen teils Aufgaben selbst.
- » Die Lehrpersonen thematisieren kulturelle oder soziale Unterschiede und einen toleranten Umgang verschiedentlich im Unterricht. Im altersdurchmischten Lernen erfahren die Schulkinder das Anderssein als selbstverständlich. Die Förderung von Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist gut im Schulteam verankert.

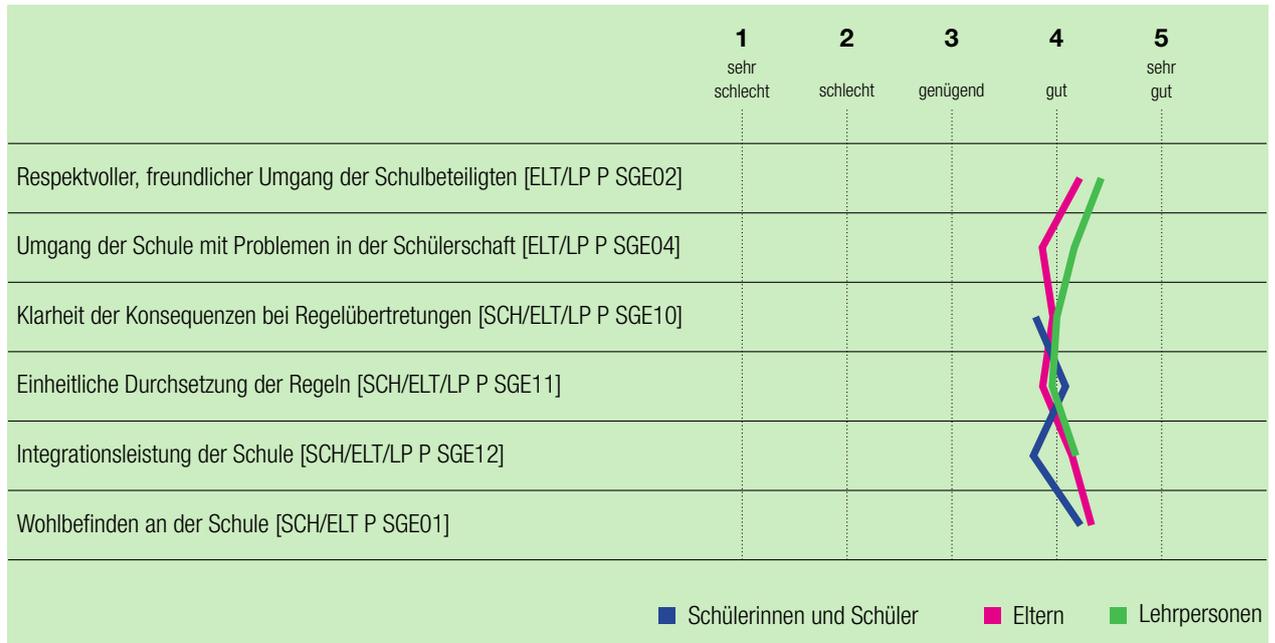


Mit einem festlichen Start- sowie Schlussanlass eröffnet und beschliesst die Schule jedes Quintal und fördert mit saisonalen Aktivitäten die Gemeinschaft regelmässig. Dazu zählen der Umzug mit den Räbeliechtl, ein Adventsingens oder der Schulsilvester. Alle sechs Jahre findet ein Grossanlass statt, der nebst den Eltern auch der Bevölkerung offensteht: Im Schuljahr 2021/2022 stand die Veranstaltung unter dem Motto «Zäme cho, zäme sii, zäme wachse». Die Regeln des Zusammenlebens hält das Schulteam bewusst knapp, basale Verhaltensgrundsätze sind an den einzelnen Standorten mit altersgerechten Regeln ergänzt. In der Pause sind die Lehrpersonen präsent, Verstössen begegnen sie in der Regel gesprächsorientiert. Bei herausfordernden Situationen orientiert sich das Verfahren nach einem einheitlichen Eskalationsmodell, in welchem sich die Schülerinnen und Schüler u. a. mit dem eigenen Verhalten auseinandersetzen. In der schriftlichen Befragung liegen bei den Mittelstufenschulkindern sowie den Eltern die Mittelwerte zu verschiedenen Aussagen betreffend das Zusammenleben unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Dies betrifft u. a. die Aussagen bezüglich eines kompetenten und konsequenten Umgangs der Lehrpersonen mit Problemen und Konflikten in der Schülerschaft sowie wie das einheitliche Anwenden und Durchsetzen von Regeln (z. B. SCH P SGE04, SCH P SGE11).

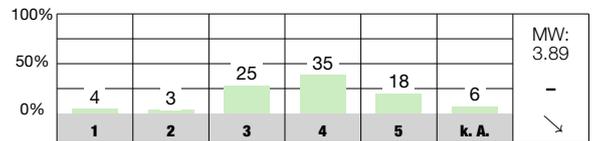
Im Schulteam verantwortet und vernetzt die «Impulsgruppe Partizipation» alle Aktivitäten, welche der Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler dienen. Ein Patensystem ist sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene eingerichtet. In

den Pausen sind Schulkinder u. a. als Streitschlichtende tätig. Ein Dokument regelt die partizipativen Formen und unterscheidet passend zwischen informellen sowie formellen Aktivitäten; die Lehrpersonen erhalten Hinweise, wie Schulkinder nebst dem Klassenrat im Unterricht mitwirken können. In einem weiteren Dokument sind die institutionellen Gremien, in denen das demokratische Handeln und Denken geübt wird, zusammengefasst. Nebst dem Klassenrat findet pro Quintal an jedem Standort ein Schulhausrat statt. Die Aufgaben leiten die Lehrpersonen jeweils an, bevor die Verantwortung an die Schülerschaft übergeben wird. An den einzelnen Standorten konnten die Schulkinder z. B. bei der Gestaltung der Spielplätze mitwirken. Im «Schülerparlament» treffen sich jährlich ein bis dreimal die Delegierten der einzelnen Schulhäuser, um gesamtschulische Aktivitäten zu planen.

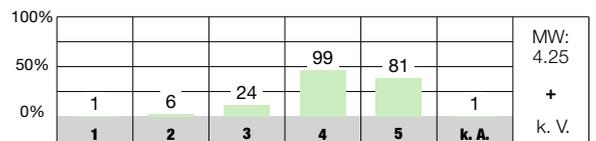
Die Lehrpersonen beziehen die unterschiedlichen kulturellen oder religiösen Bräuche, welche die Schulkinder zuhause erfahren, situativ passend in den Unterricht ein. In den Interviews zeigt sich, dass auch die Erstsprache der Schülerinnen und Schüler teils lernförderlich genutzt wird. Im Rahmen eines Präventionsprogramms lernen die Schulkinder über eigene Gefühle zu sprechen und mit den Gefühlen anderer angemessen umzugehen. In den altersdurchmischten Klassen sind Unterschiede betreffend Grösse, Kraft oder Ausdauer alltäglich, ebenso wie die Lehrpersonen das gegenseitige Helfen anleiten. Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen geschieht routiniert.



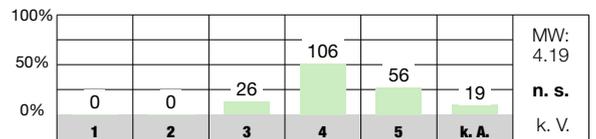
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [ELT P SGE06]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen pflegen ein freundliches Miteinander, strukturieren den Unterricht passend und begegnen den Schulkindern ressourcenorientiert. Sie vermitteln die Inhalte häufig anregend und setzen geeignete Aufgaben ein.



- » Mit einer sorgfältigen Klassenführung sorgen die Lehrpersonen für einen störungsarmen und lernförderlichen Unterricht. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern zugewandt und stärkenzentriert. Im Klassenrat können die Schul Kinder ihre Anliegen passend einbringen.
- » Der Unterricht ist gut organisiert und häufig sinnvoll rhythmisiert. Die Lehrpersonen vermitteln die Lerninhalte lebensweltbezogen und unterstützen das kooperative Lernen vielfältig. Die Lernzielorientierung ist häufig implizit erkennbar.
- » Die Lehrpersonen stellen den Schulkindern oft genügend Zeit zur Konsolidierung der Lerninhalte zur Verfügung. Entdeckendes Lernen oder frei wählbare Tätigkeiten, welche eigene Lernwege und vernetztes Denken zulassen, setzen die Lehrpersonen wiederkehrend ein. Aufgabenstellungen sind grossteils variantenreich sowie kognitiv aktivierend gestaltet.

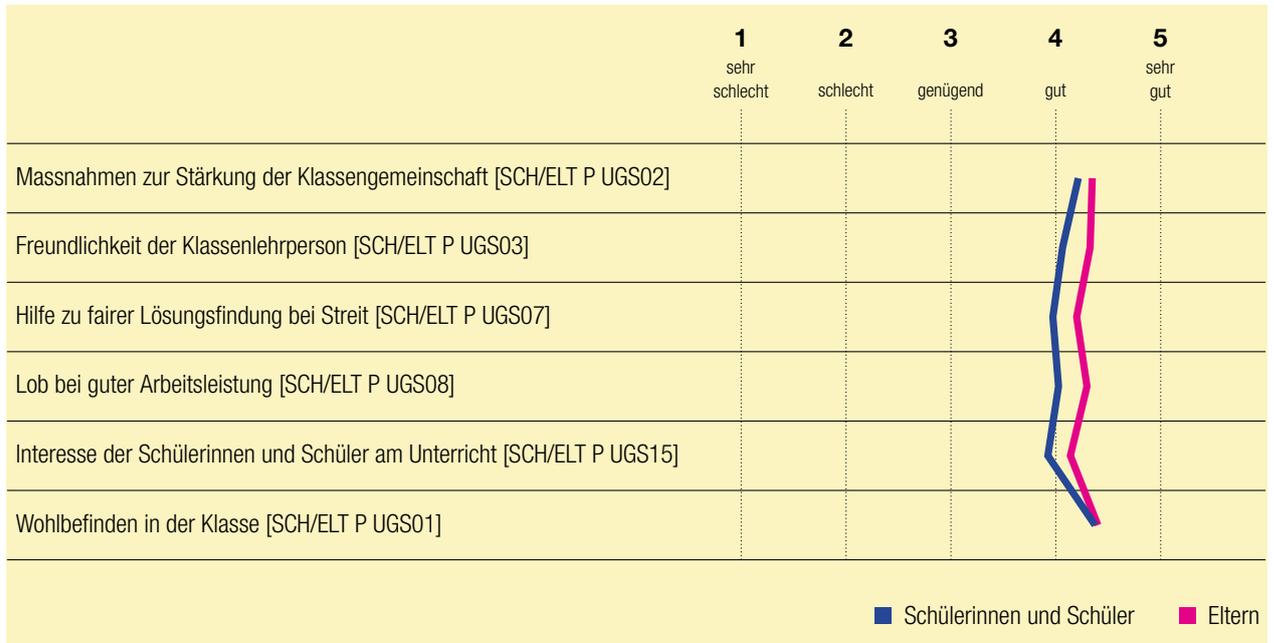


Die Interaktionen zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern wie auch unter den Schülerinnen und Schülern sind wohlwollend sowie wertschätzend. Die Lehrpersonen fordern mit klarer Präsenz ein angenehmes und respektvolles Klassenklima. In den besuchten Lektionen ist die Arbeitsatmosphäre meist ruhig und konzentriert; eine gute Lernbeziehung zwischen allen Beteiligten ist klar erkennbar (D2S1 P, D2S2 P). Durch verschiedene Rituale wird die Klassengemeinschaft gestärkt, u. a. mit einem sinnvoll gegliederten und wöchentlich stattfindenden Klassenrat, gemeinsam definierten Klassenregeln oder Wochenzielen sowie stärkenorientierten Elementen (z. B. Kind der Woche). Das Kompetenzerleben unterstützen die Lehrpersonen, indem sie bspw. Gelungenes würdigen oder den Schulkindern eine altersgerechte Übernahme von Verantwortung ermöglichen (z. B. Ämtli, Patensystem).

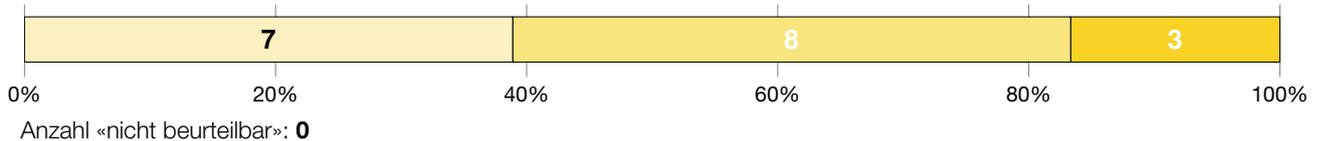
Mit visualisierten Tagesabläufen und Wochenübersichten bieten die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern einen passenden Orientierungsrahmen. Sie wählen die Lerninhalte angemessen zu den anvisierten Zielen aus und stimmen den Unterricht durch eine oft adäquate Methodenwahl gut darauf ab. Durch klare Instruktionen sorgen die Lehrpersonen für reibungslose Übergänge in nachfolgende Unterrichtssequenzen. Mehrheitlich gelingt im beobachteten Unterricht die effiziente Nutzung der Lernzeit (D1S2 P). Die Schul Kinder erhalten wiederkehrend die Möglichkeit, sich in Partner- oder Gruppenarbeiten auszutauschen. Unterschiedliche kooperative Lernformen wie bspw. das Ku-

gellager oder das Gruppenpuzzle sind im Methodenrepertoire der Lehrpersonen gut verankert und an der Schule aufbauend definiert. Klassengemischte Aktivitäten öffnen zudem Raum für das gemeinsame Lernen, bspw. in musikalischen Workshops oder bei Projekten mit den Patenklassen (z. B. im Rahmen der Einführung der Tablets). An beiden Standorten ermöglichen ausserschulische Lernorte das fächerübergreifende und vernetzte Lernen in natürlichen Umgebungen (z. B. Waldtage).

Die Lehrpersonen setzen verschiedene Aufgabenstellungen ein, welche auf den Stand des Lernprozesses passend ausgerichtet sind; zu bearbeitende Aufträge sind mehrheitlich gut auf die Konsolidierung ausgerichtet (D5S1 P). Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Regel genügend Zeit, sich anhand von Übungsaufgaben oder während der Arbeit am Lern- oder Wochenplan mit den Inhalten auseinanderzusetzen. Häufig sind offene oder forschende Aufgaben im Einsatz, die mit einer guten kognitiven Aktivierung einhergehen; vereinzelt sind die Aufträge allerdings wenig herausfordernd gestaltet. Die Lehrpersonen unterstützen die Eigenaktivität der Schul Kinder oft durch projektartiges Arbeiten oder die Schülerinnen und Schüler erhalten wiederkehrend die Gelegenheit, eigene Lernschritte zu planen, durchzuführen und zu reflektieren (z. B. mittels Lernweg-System). Im beobachteten Unterricht sind Sequenzen, welche das metakognitive Denken ermöglichen, insgesamt wenig erkennbar (D4S3 P).



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schulkinder bedürfnisgerecht. Das Lernangebot berücksichtigt die individuellen Voraussetzungen unterschiedlich ausgeprägt. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gewissenhaft.



- » Die Lehrpersonen stellen teilweise ein Lernangebot mit mehreren Anforderungsstufen bereit und berücksichtigen individuelle Lernzugänge oft mittels offener Aufgabenstellungen. Die vorgängige Erfassung des Lernstandes der Schulkinder im Hinblick auf differenzierte Lernangebote sowie passende Lernsettings erfolgt insgesamt wenig systematisch.
- » Die Schulkinder erhalten bedarfsorientierte Unterstützung im Lernprozess. Individuelle Schwierigkeiten im Unterricht nehmen die Lehrpersonen zeitnah auf und geben adäquate Hilfestellungen. Den individuellen Lernprozess begleiten die einzelnen Lehrpersonen unterschiedlich vertieft.
- » Die Schule Horgen verfügt über verschiedene Grundlagendokumente, welche die Angebote und Verfahren im Bereich der Sonderpädagogik verbindlich regeln. An der Schule Hirzel stimmen die Fachpersonen die Förderinhalte sinnvoll auf den Regelunterricht ab und dokumentieren den Lernprozess zuverlässig.



Die Passung der Lernangebote ist im besuchten Unterricht meist angemessen auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder abgestimmt (D7S1 P). Häufig erfolgt die Differenzierung nach Tempo oder Umfang, andererseits verwenden mehrere Lehrpersonen auch elaboriertere Möglichkeiten dazu wie bspw. unterschiedliche Anforderungsstufen bei der Planarbeit, herausfordernde Zusatzaufgaben oder offene Aufgabenstellungen. In einzelnen Klassen sind Elemente von selbstorganisiertem Lernen sichtbar. Teilweise erhalten die Schulkinder die Möglichkeit, Lerninhalte abgekürzt zu bearbeiten (Compacting). Die Fachpersonen setzen die Klassenscreenings verbindlich ein. Inwiefern dessen Ergebnisse gezielt in die Gestaltung der Förderangebote oder die Organisation der Lernsettings einfließen, bleibt unklar.

Die individuelle Unterstützung hat einen festen Platz im Unterricht. In den besuchten Lektionen gehen die Lehrpersonen auf Fragen und Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler gut ein. Häufig sind Helfersysteme eingerichtet, z. B. Experten- oder Patenkinder für einzelne Themen oder Aufgaben. In allen Klassen arbeiten die Lehrpersonen mit einer Form eines stärkenorientierten Portfolios (z. B. Lernschrittgläser, Schatzkiste), welches u. a. die Lernentwicklung aufzeigt und zum Nachdenken über den Lernprozess anregt; inwiefern es als Reflexionsinstrument zielgerichtet eingesetzt wird, bleibt aber offen. Im besuchten Unterricht ist die lernprozessbezogene Begleitung in Sinne einer spontanen Lernberatung lediglich in einer Mehrheit der Lektionen gut gewährleistet (D7S2 P). Teilweise fehlt eine proaktive

sowie passende, individuelle Förderung (z. B. differenzierte Hilfsmittel oder gezielte Hinweise auf mögliche Lernstrategien).

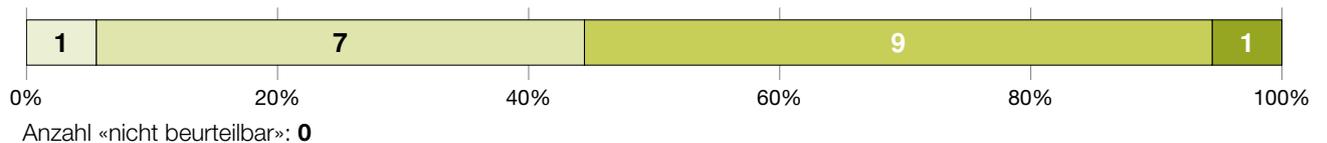
Verschiedene handlungsleitende Konzepte und Merkblätter beschreiben die Angebote der Sonderpädagogischen Förderung auf Gemeindeebene ausführlich (z. B. Feinkonzepte zu DaZ, Sonderschulung, Merkblatt zu SSG). Die Förderung der Schülerinnen und Schüler geschieht an der Schule Hirzel sorgfältig und entlang eines zirkulären Ablaufs. Eingesehene Protokolle zum Schulischen Standortgespräch sowie Förderpläne sind aussagekräftig gestaltet; teilweise fehlen klare und überprüfbar festgelegte Ziele. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt in der Mehrheit integrativ und meist am Lerngegenstand der Klasse ausgerichtet. Die Fachpersonen halten den Förderprozess sowie die Massnahmenüberprüfung auf einer elektronischen Plattform verbindlich fest. Sie sprechen Ziele und Inhalte für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen grossteils regelmässig und gut mit allen Beteiligten ab. Die mittelfristigen Förderabsichten sind für die Mehrheit der Beteiligten zu wenig transparent (z. B. LP P INF10). Die Begabungsförderung findet entweder integrativ oder separativ («Lernland») bedarfsgerecht statt. An einem Standort bestehen als ergänzende Angebote wöchentliche Förderateliers. Im Fokus stehen dabei das interessenorientierte Lernen sowie die intensive Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Thema. Die Schule ist aktuell daran, ein Konzept für die Lerninsel als alternativer Lernraum zu definieren.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam gestaltet die Bewertung kriteriengeleitet sowie förderorientiert und setzt geeignete Instrumente ein. An der Schule bestehen einzelne Absprachen zur Beurteilungspraxis, die teils stufenspezifisch gestaltet sind.



- » Mit Themen der Beurteilung setzen sich die Lehrpersonen wiederkehrend auseinander. Gemeinsam erarbeitete Kriterienkataloge im überfachlichen Bereich nutzt das Schulteam verbindlich. Für die Bewertung der fachlichen Kompetenzen bestehen in den Stufen sowie an den Standorten teils unterschiedliche Vorgehensweisen.
- » Der vertiefte Einsatz von formativen Beurteilungsanlässen erfolgt in den meisten Klassen elaboriert. Häufig erhalten die Schülerinnen und Schüler in regelmässig stattfindenden Lerngesprächen individuelles Feedback. Sie haben oft Gelegenheit, ihre Leistungen selber einzuschätzen.
- » Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen kriteriengeleitet. Lernziele sind meist verschriftlicht sowie transparent gemacht. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist nicht in allen Fällen gleichermassen gegeben.

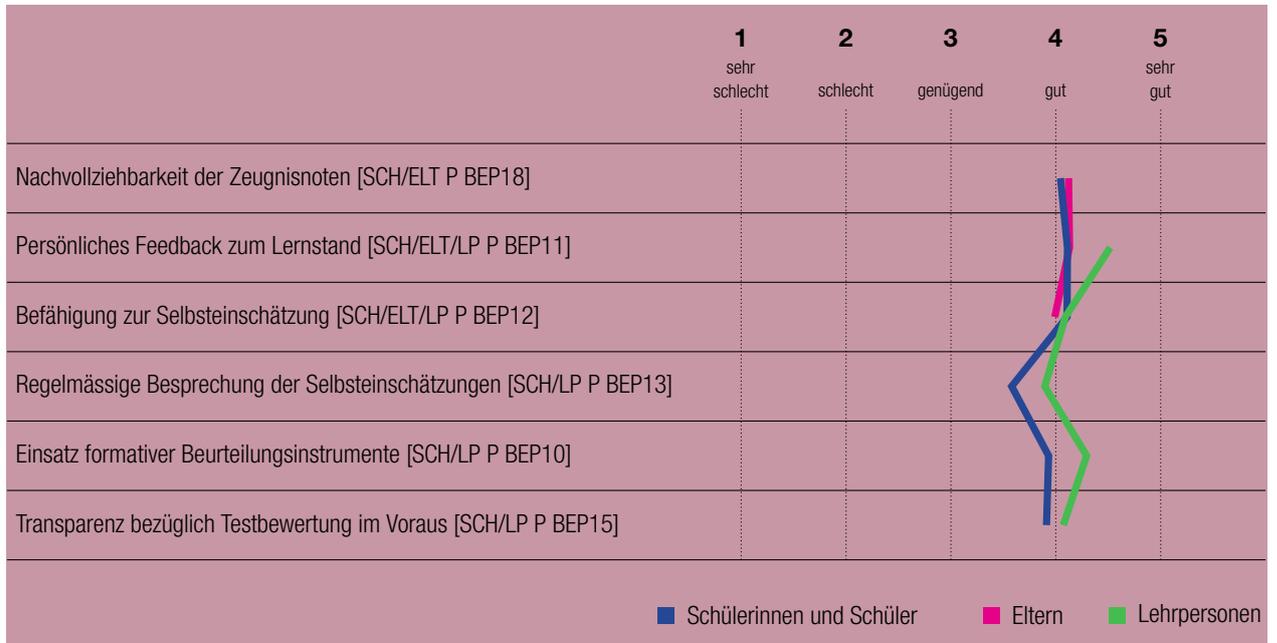


Die Lehrpersonen tauschen sich vor allen in den Stufen oder an den Standorten sowie informell über die Beurteilungspraxis aus. Daraus resultieren vereinzelt Abmachungen in den Stufen, welche u. a. in den jeweiligen «Handbüchern» verschriftlicht sind. Häufig verwenden die Lehrpersonen ein Bewertungssystem mit einer viergliedrigen Skala (veranschaulicht z. B. durch Metaphern oder Symbole), teilweise werden Ziffernoten auf Lernzielkontrollen gesetzt. Im überfachlichen Bereich nutzt das Schulteam zwei gemeinsam erarbeitete Kriterienkataloge verbindlich. Die «Zielscheibe» fungiert häufig als Grundlage für die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen im Zeugnis und wird von allen an einer Klasse beteiligten Lehr- und Fachpersonen ausgefüllt sowie ausgewertet. Die Absprache und Durchführung von gleichen Lernkontrollen sind in mehreren Fächern verbreitet; das Vergleichen der Ergebnisse zur Eichung einer vergleichbaren Praxis steht nicht im Fokus.

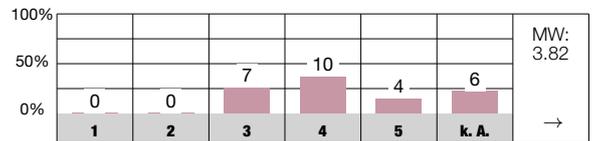
Formative Formen der Beurteilung haben an der Schule einen hohen Stellenwert und kommen regelmässig zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schülern erhalten häufig differenzierte Rückmeldungen bspw. mit einem Kriterienraster zu einem Vortrag. In allen Klassen setzen die Lehrpersonen altersgerecht Selbstbeurteilungsmethoden ein, bspw. mittels Farbcodes auf Prüfungen, Bilder von gestemmteten Hanteln im Kindergarten oder Einschätzungsskalen für individuelle sowie Klassenziele. Um den Lernprozess zu verdeutlichen, nutzen viele Lehrpersonen Kompetenzraster und teils

Lernlandkarten als Instrument für die konstruktive Steuerung des Lernens sinnvoll (z. B. in Form eines horizontalen Kompetenzstufenaufbaus). Diese geben eine gute Übersicht über die zu erwerbenden Kompetenzen in bestimmten Lernphasen, unterstützen die Selbst- und Fremdeinschätzung und dienen als Grundlage für Lernkontrollen sowie Lerncoaching-Gespräche. Vielerorts eingesetzte unbenotete Probeprüfungen (z. B. Minitests), bei welchen die Schulkinder den Zeitpunkt der Kompetenzüberprüfung meist selber wählen, zeigen gut was sie schon können und was sie noch lernen müssen.

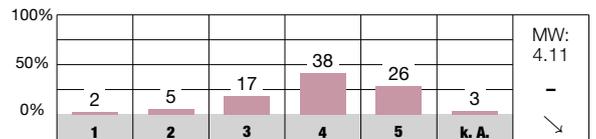
Bei der fachlichen und überfachlichen Beurteilung orientieren sich die Lehrpersonen in der Regel konsequent an Sachkriterien sowie Lernzielen und nutzen dazu auch klar strukturierte Raster. Sie machen die Lernziele den Schülerinnen und Schülern häufig vorgängig transparent bspw. schriftlich auf dem Lern- oder Wochenplan oder beim Einstieg in ein neues Thema. Die Eltern und Schulkinder werden auf unterschiedliche Art und Weise über die Lernfortschritte informiert, bspw. mittels viertelligen Rasters (veranschaulicht z. B. mit einer Blume) oder durch die Dokumentation anhand des «Lernwegs». Laut schriftlicher Befragung verstehen die Eltern sowie die Mittelstufenschulkinder unterschiedlich gut, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT/SCH P BEP18). Das entsprechende Item liegt bei der Schülerbefragung unter dem kantonalen Durchschnitt.



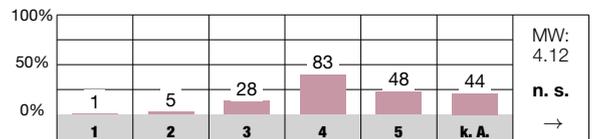
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Einzelne konzeptionelle Grundlagen für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht sind vorhanden. Die praktische Umsetzung geschieht mehrheitlich stufen- oder lehrpersonenabhängig. Die Präventionsarbeit ist ausbaubar.



- » Das «Medien- und ICT-Konzept Schule Horgen» hält gemeindeweite grundlegende Elemente für eine sinnvolle Nutzung digitaler Medien im Unterricht basal fest. Schulinterne sowie externe Beratungsangebote unterstützen die Lehrpersonen im Einsatz von Lernprogrammen und Applikationen. Ein institutionalisiertes Gefäss für den strukturierten Erfahrungsaustausch ist an der Schule Hirzel nicht etabliert.
- » Der ICT-Pass sowie ein Kompetenzraster dienen den Lehrpersonen als Orientierungshilfe für eine aufbauende Befähigung von Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen. Das Team setzt digitale Medien unterschiedlich oft sowie lernförderlich zur Ergänzung von Unterrichtsformen ein.
- » Die Prävention zu Gefahren im Umgang mit digitalen Medien wird durch eine externe Fachperson unterstützt. Im Fach MI oder nach Bedarf thematisieren die Lehrpersonen entsprechende Herausforderungen auch im Unterricht. Eine ganzheitliche Herangehensweise bezüglich der Medienprävention fehlt.

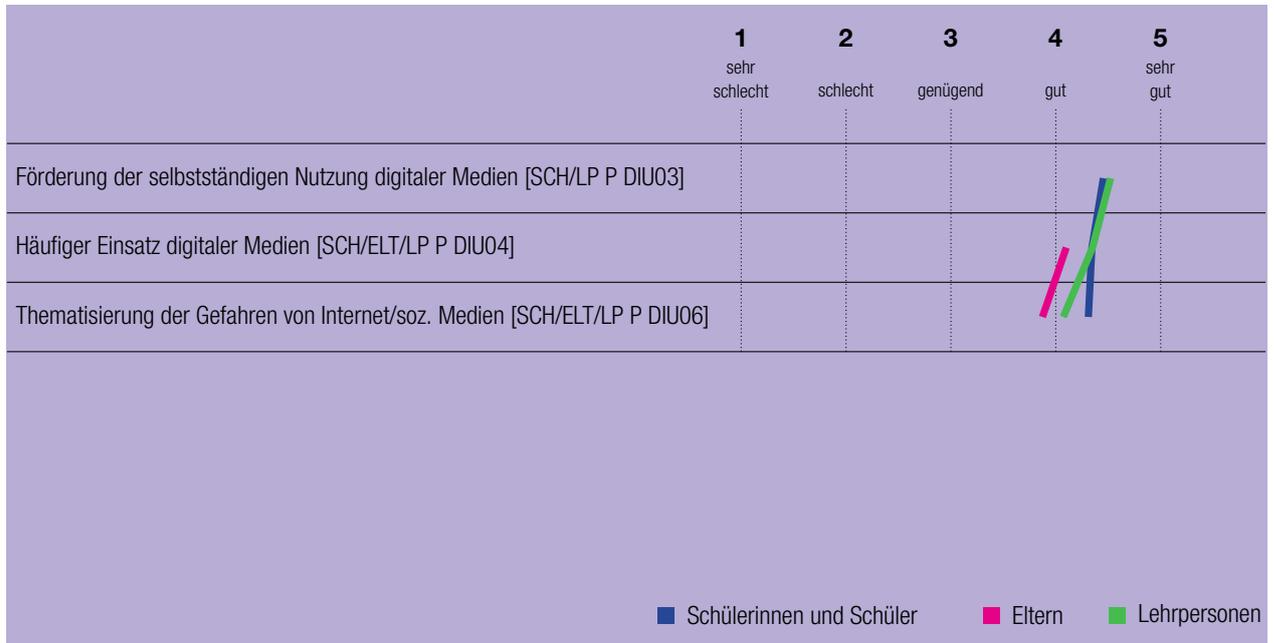


Die Schule Hirzel richtet sich bei der Nutzung digitaler Medien im Unterricht nach dem Medien- und ICT-Konzept der Gemeinde Horgen sowie internen Merkblättern und Vereinbarungen (z. B. Medienregeln, Datenschutzbrief, Nutzungsvereinbarungen, ICT Handbuch MST). Der «ICT-Pass Mittelstufe» dient den Lehrpersonen als Orientierung bezüglich einer aufbauenden Befähigung von Anwendungskompetenzen. Im Schulprogramm listet die Schule ein Sicherungsziel im Zusammenhang mit der Förderung der Medien- und ICT-Kompetenz der Lehrpersonen auf. Neben der Fachstelle ICT Horgen, welcher die Verantwortung für die bedarfsgerechte Sicherstellung der digitalen Weiterentwicklung sowie dem technischen Support obliegt, gibt es an der Schule Hirzel eine Fachperson für den niederschweligen und koordinierten pädagogischen Support (PICTS). Diese unterstützt das Schulteam engagiert u. a. mit Mikroweiterbildungen oder der Durchführung von Unterrichtssequenzen. Der systematische Austausch sowie die Reflexion über die pädagogische Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist kein stehendes Traktandum in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen und findet häufig bilateral oder an Schulkonferenzen sporadisch statt. Eine gemeinsame pädagogische Grundhaltung im Team ist diesbezüglich insgesamt wenig erkennbar.

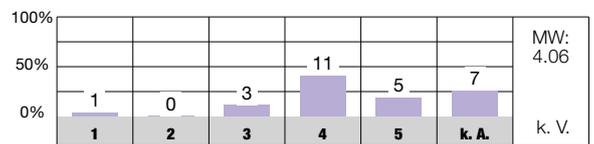
Die Lehrpersonen nutzen digitale Medien unterschiedlich punkto Häufigkeit und Zweck. Wiederkehrend setzen sie Lernprogramme oder -plattformen bspw. zum Üben in Fremdsprachen, Mathematik oder zur Förderung der Le-

sekompetenz ein. Weiter nutzen die Schulkinder digitale Medien zu Recherchezwecken, erstellen digitale Portfolios und realisieren eigene Bücher oder Filme mit der Greenscreen-Technik. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Mittelstufenschulkinder an, dass sie lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops selbstständig zu nutzen (SCH P DIU03). In vielen Klassen veröffentlichen die Lehrpersonen auf einer digitalen Pinnwand Informationen zur Klasse. Im besuchten Unterricht kommen vereinzelt digitale Geräte und Medien zum Einsatz, laut Interviewaussagen ist dies stark lehrpersonenabhängig.

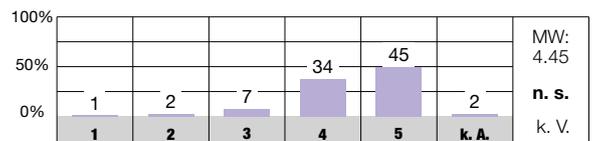
Die Schule nutzt den Präventionsanlass der Polizei in der vierten Klasse sowie den Unterricht im Fach MI, um die Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen und sie für deren Chancen und Risiken zu sensibilisieren. Die Lehrpersonen thematisieren den sicheren Umgang zudem situativ, bspw. mit dem Unterzeichnen der Nutzungsvereinbarung oder wenn entsprechende Vorkommnisse in den Klassen auftauchen. Weitere regelmässig und koordiniert aufgegleiste Präventionsanlässe finden wenig statt. Zudem bleibt offen, inwiefern die Fachperson für Schulsozialarbeit im Rahmen der Medienprävention gezielt einbezogen wird. Nur die Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt die Aussage: «Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P DIU07).



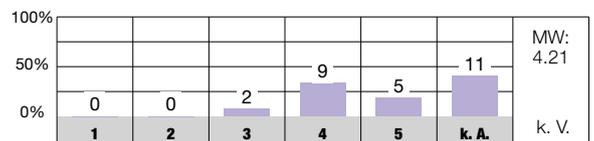
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Gemeinsame Entwicklungsprojekte bearbeitet das Schulteam engagiert. Gewachsene Strukturen und Prozesse unterstützen die Kooperation zweckmässig. Den kindbezogenen Austausch pflegen die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig.



- » Das Schulteam arbeitet motiviert an pädagogischen Schwerpunkten im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Aus der Zusammenarbeit gehen handlungsleitende Vereinbarungen hervor, die nicht auf allen Stufen gleichermassen vorangeschritten sind.
- » An der Schule erfolgt die Zusammenarbeit in pragmatisch gestalteten Gefässen. Die Sitzungen sind geleitet und besprochene Inhalte jeweils transparent gemacht. Für die einzelnen Gremien bestehen nur vage Definitionen, was deren thematische Ausrichtung sowie Abgrenzung betrifft.
- » Das Schulteam setzt sich fallbezogen mit der Praxis der Zusammenarbeit auseinander. Eine systematisch angelegte Reflexion, welche die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit fokussiert, fehlt.
- » Die Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen ist bedarfsgerecht gestaltet. Sie tauschen sich regelmässig aus und nutzen verschiedene Informationskanäle passend. Sowohl innerhalb als auch ausserhalb der Schule sind die Fachpersonen betreffend sonderpädagogische Themen gut miteinander vernetzt.



Im Schulteam ist das Verständnis für eine kollektiv getragene Schul- und Unterrichtsentwicklung deutlich ausgeprägt. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, mit- und voneinander zu lernen sowie konkrete Abmachungen zu treffen, ist hoch. Dieselben Doppelklassen sind an einzelnen Standorten gebündelt, die Kooperation ist dort besonders intensiv. Entsprechend sind Vereinbarungen auf die Organisation in Doppelklassen bedarfsgerecht ausgerichtet, teils aber unterschiedlich gehalten; insbesondere pädagogische und didaktische Einzelheiten in den Stufen nicht gleichermassen konsequent geregelt.

Für die Zusammenarbeit nutzt das Schulteam etablierte Strukturen und Prozesse, welche der besonderen Organisation in Doppelklassen an mehreren Standorten entsprechen. In den Stufensitzungen treffen sich die Lehr- und Fachpersonen, welche dieselben Jahrgänge unterrichten, zwölfmal jährlich. Nebst organisatorischen Belangen werden auch pädagogische Inhalte besprochen. Schulhaus-sitzungen ergänzen den Austausch. Das Schulteam bearbeitet in Zyklensitzungen klassenübergreifenden Anliegen und trifft Absprachen, z. B. für die Stufenwechsel. In den Schulkonferenzen werden nebst organisatorischen Belangen auch Vorhaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung bearbeitet. Insgesamt zeigen sich die meisten Mitarbeitenden zufrieden, wie die Kooperation an der Schule gestaltet ist. Verlaufsprotokolle informieren verständlich über die Arbeit in den Gremien, bei der Zusammensetzung der Steu-

ergruppe wird prinzipiell auf die stufenübergreifende Vernetzung geachtet.

Das Schulteam setzt sich im Rahmen von organisatorischen Veränderungen oder Erweiterungen (z. B. Wechsel auf Zweijahrgangsklassen, neuer Standort Horgenberg) gezielt mit der Gestaltung der Kooperation auseinander. In vielen Sitzungsgefässen gibt es eine Befindlichkeitsrunde, in der Probleme und Konflikte angesprochen werden können. Bei herausfordernden Situationen dient ein Eskalationsmodell im Personalbereich für ein transparentes Verfahren in der Streitschlichtung.

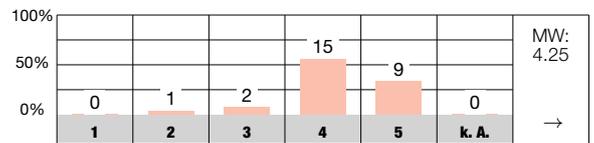
Die Lehr- und Fachpersonen vereinbaren bilateral, wie sie den Austausch zur kindbezogenen Zusammenarbeit konkret gestalten. Absprachen erfolgen bedarfsgerecht. Mindestens einmal pro Semester führen sie Fallbesprechungen zu Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Rahmen eines Klassenaustauschs durch. Verschiedene Informationskanäle unterstützen die Kooperation sachdienlich. Aus den Interviews geht hervor, dass die besondere Förderung als ein gemeinsam verantwortetes Anliegen betrachtet wird, die personellen Wechsel aber mit sich bringen, dass die Zusammenarbeit teils nicht eingespielt ist. In Form einer Stufensitzung treffen sich die Fachpersonen jeweils zur kollegialen Beratung, über die Fachstelle Sonderpädagogik sind sie in der Gemeinde vernetzt.



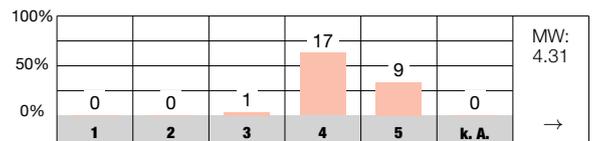
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



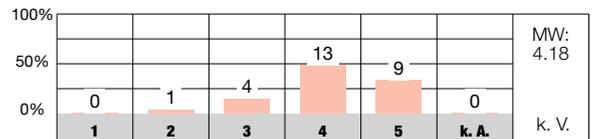
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



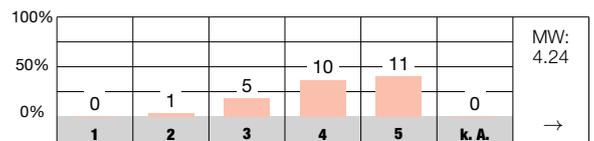
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



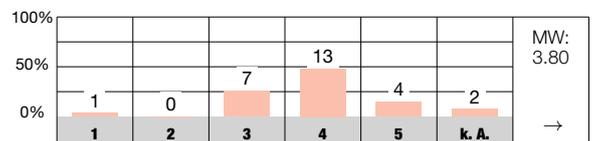
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Sowohl in personellen als auch organisatorischen Belangen wird die Schule überaus kompetent geleitet. Die Kommunikation erfolgt gegen innen und aussen verlässlich. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist zweckmässig gestaltet.



- » Die personelle Führung ist gewinnbringend gestaltet und basiert auf klar definierten Rahmenbedingungen. Beurteilungsgespräche orientieren sich an transparenten Kriterien. Die Schule fokussiert bei der Anstellung sowie Entwicklung der Mitarbeitenden erkennbar das eigene pädagogische Profil.
- » Die Administration und Organisation der Schule erfolgen reibungslos und unterstützen den Betrieb effektiv. Relevante Funktionen sind bezüglich Aufgaben, Kompetenzen sowie Verantwortlichkeiten definiert, thematisch ausgerichtete Konzepte legen Abläufe handlungsleitend fest. Die Kommunikation gelingt gewinnbringend, die Erreichbarkeit der Schulführung ist durchwegs gut gewährleistet.
- » Die Schulführung nutzt für die pädagogische Steuerung geeignete Instrumente. Die Arbeit in der Schul- und Unterrichtsentwicklung wird laufend dokumentiert. Das aktive Koordinieren sowie Regulieren der Projekte geschehen teils zurückhaltend. Die verbindliche Umsetzung von Ergebnissen der pädagogischen Arbeit erfolgt unterschiedlich konsequent.



Die Personalführung erfolgt unterstützend und zeichnet sich durch Sachlichkeit und Menschlichkeit gleichermaßen aus. Transparent gemachte Grundsätze zeugen von einem auf gegenseitigem Vertrauen basierendem Verhältnis. Die Mitarbeitenden schätzen die erkennbar partizipative Ausrichtung, insbesondere dass gewisse Aufgaben zweckmässig delegiert werden. Bei herausfordernden Situationen gelingt es, allen Beteiligten lösungsorientiert zu begegnen und Entscheide nachvollziehbar zu begründen. Die Mitarbeitendenbeurteilung richtet sich verlässlich nach einem in der Gemeinde abgestimmten Verfahren. Die Zielsetzung erfolgt in gegenseitiger Absprache, Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung sind aber nicht zwingend enthalten. In der Personalführung ist die Förderung der individuellen Ressourcen erkennbar. Die Einführung neuer Lehr- und Fachpersonen basiert auf in der Gemeinde koordinierten Aktivitäten; an der Schule vorhandene Dokumente enthalten sinnvolle Informationen, z. B. das «Handbuch». Im Bewerbungsverfahren hat die Passung zum pädagogischen Profil der Schule zentrale Bedeutung.

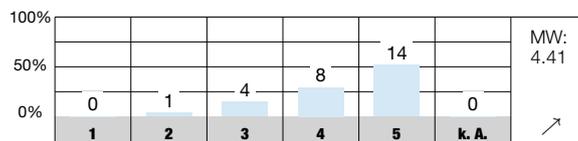
An der Schule sind administrative und organisatorische Belange umfassend geregelt. Die in der Gemeinde geltenden Rahmenbedingungen übersetzt und ergänzt die Schule mit darauf abgestimmten «Handbüchern» sowie Pflichtenheften. Die Aufgaben, Kompetenzen sowie Verantwortlichkeiten sind für zentrale Funktionen ausgewiesen, die Zuständigkeiten zwischen den Mitgliedern der Schulführung geklärt. Ein Notfallkonzept zeigt das Verfahren bei Krisen. Ein Kommunikationskonzept legt den rechtlichen Rahmen dar

und erklärt handlungsleitend, wie mit sensiblen Informationen umzugehen ist. Die Schule verfügt über eine zweckmässig gestaltete Website und nutzt verschiedene digitale oder analoge Kanäle sinnvoll, um gegen innen und aussen verlässlich zu kommunizieren. Die Mitarbeitenden erhalten relevante Informationen in einem Wochenmail. Der Schulführung gelingt es gut, bei Vorhaben alle wesentlichen Anspruchsgruppen in Entscheide einzubeziehen und dies adressatengerecht mitzuteilen (z. B. Wechsel auf Zweijahrgangsklassen, Aufbau einer Profilschule in Horgenberg).

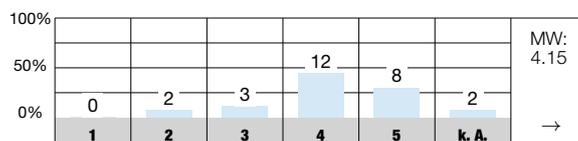
Die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist in Form der Steuergruppe institutionalisiert. Die Mitglieder stammen aus unterschiedlichen Stufen sowie von allen Standorten und wirken auch in einzelnen Arbeitsgruppen mit. Die Schulleitung ist Teil der Steuergruppe und verfolgt die pädagogische Arbeit im Austausch mit den Arbeitsgruppen sowie auf verschiedenen Kanälen bereitgestellte Informationen (u. a. Themenspeicher auf einer digitalen Plattform, Kanban-Board in analoger Form). Es gelingt gut, die Mitarbeitenden für Entwicklungsprojekte zu gewinnen. Wie aus Interviews und Dokumenten folgt, wird die pädagogische Arbeit engagiert weiterentwickelt, die einzelnen Projekte sind aber nur mässig miteinander koordiniert oder bedarfsgerecht reguliert. Die Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung gehen die Arbeitsgruppen geplant mit bewährten Verfahren eigenverantwortlich an. Eine verbindliche Umsetzung der Errungenschaften wird im Alltag unterschiedlich angeleitet sowie eingefordert.



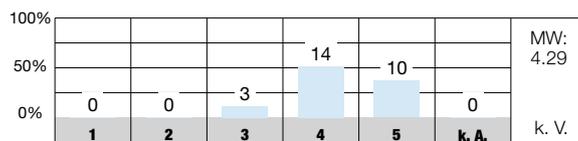
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



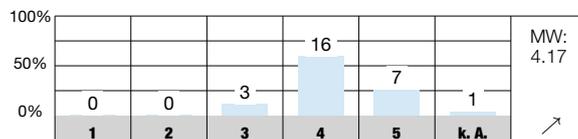
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



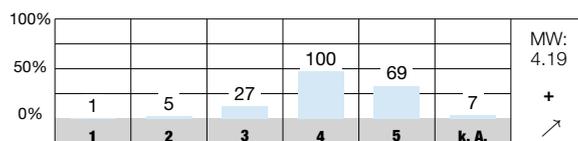
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



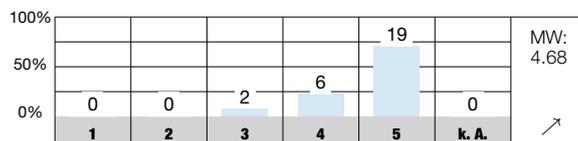
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam orientiert sich an relevanten Zielen und setzt die Vorhaben mit teils einheitlichen Instrumenten pragmatisch um. Die Überprüfung und Sicherung der Ergebnisse sind unterschiedlich gewinnbringend gestaltet.



- » Die Themen im Schulprogramm tragen sinnvoll zu einem erkennbaren Profil der Schule bei, die Anzahl und Vielfalt der Projekte ist trotz Bündelung herausfordernd gestaltet. Die Mitarbeitenden partizipieren angemessen, wenn Schwerpunkte in der Schul- und Unterrichtsentwicklung gesetzt werden.
- » Das Schulteam setzt die Entwicklungsprojekte gezielt um, die einzelnen Schritte des Qualitätszyklus dokumentieren die Arbeitsgruppen unterschiedlich detailliert. An der Schule fehlt ein Planungsinstrument, das für alle Projekte die Arbeitsschritte jährlich festlegt.
- » An der Schule ist die Auswertung von Aktivitäten mit bewährten Instrumenten etabliert, Erkenntnisse dienen nachvollziehbar der Weiterentwicklung der Praxis. Nicht alle Arbeitsbereiche oder Anspruchsgruppen sind gleichermassen in die Evaluationspraxis einbezogen.
- » Das Schulteam sichert Errungenschaften in der pädagogischen Arbeit meist zuverlässig. Die Dokumente sind jedoch bezogen auf Anzahl und Umfang optimierbar, nicht alle Themen sind gleichermassen handlungsleitend abgefasst.



Das Schulprogramm gliedert sich in die Bereiche Lehren und Lernen, Lebensraum Schule, Kooperation und Kommunikation, Schulmanagement und Organisation sowie Qualitätsmanagement. Es unterscheidet konsequent zwischen Entwicklungsprojekten und Sicherungsprojekten, gelangen als «Gelebte Praxis» bezeichnet. Die teils ausführlich gehaltenen Zielbeschreibungen enthalten jedoch auch schon Massnahmen. Die Terminierung und Etappierung ist bei den Entwicklungsprojekten für die Phasen des Qualitätszyklus pro Semester ausgewiesen. Bei der Erarbeitung des Schulprogramms sind die Mitarbeitenden über bestehende Kooperationsgefässe zuverlässig einbezogen, die einzelnen Themen auch im Alltag präsent. Gemessen an den verfügbaren Ressourcen ist die Anzahl der Projekte im Schulprogramm sehr ambitioniert gewählt.

Die Schule verfügt über thematisch ausgerichtete Arbeitsgruppen, z. B. Gesundheit und Prävention, die sich den Zielen im Schulprogramm annehmen. Auf der Basis einer durch die Schulführung bewilligten Projektplanung arbeiten die Gruppen selbständig und nutzen bestehende Kooperationsgefässe gut, um Fortschritte zu vermelden oder Aufträge zu erteilen. Errungenschaften sichert die Schule in Form von Projektvereinbarungen, z. B. zum Lerncoaching. Wie aus Interviews und Dokumenten folgt, wird das systematische Vorgehen nicht für alle Vorhaben gleichermassen stringent genutzt. An der Schule fehlt eine Jahresplanung, welche die Grobziele des Schulprogramms mit Feinzielen ergänzt und die Projekte geplant mit den jährlich verfügbaren Ressourcen abgleicht. Die anlässlich der Schulevaluation eingereichten Entwicklungsreflexionen zeigen Projekte,

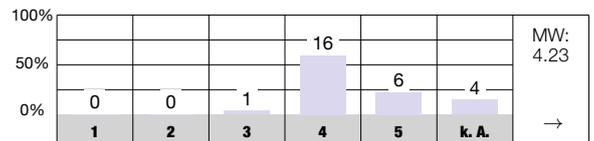
das deren Umsetzung pragmatisch erfolgt und qualitativ unterschiedlich dokumentiert wird.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements der Schule Horgen sind die Mitarbeitenden aufgefordert mittels farbiger Entwicklungskarten relevante Anliegen zu formulieren. Die Schule Hirzel führt zusätzlich einen eigenen Themenspeicher, den die Steuergruppe verwaltet. Im vergangenen Schuljahr haben die Mitarbeitenden eine Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Schule durchgeführt. Zuverlässig wertet das Schulteam wiederkehrende Aktivitäten im Bereich der Schulgemeinschaft aus und nutzt die Erkenntnisse, wenn der Anlass erneut geplant wird. Punktuell macht es solche Evaluationen auch im Bereich der pädagogischen Arbeit, z. B. zum Lerncoaching. Eher selten bezieht das Schulteam die Meinung von Schülerinnen und Schülern oder Eltern ein. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen kollegiale Hospitationen jährlich, um die eigene Berufspraxis weiterzuentwickeln oder den Austausch mit einem anderen Schulzyklus zu fördern.

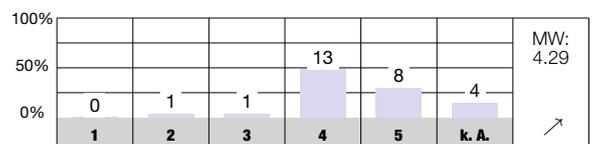
Die Schule fasst für den Betrieb relevante Informationen gelungen in einem «Handbuch» zusammen. Als digitale Version sind die einzelnen Themen geschickt mit den zugehörigen Konzepten oder Formularen verlinkt. Die Errungenschaften aus der pädagogischen Arbeit resultieren in Projektvereinbarungen, die teils mit stufenspezifischen Massnahmen konkretisiert sind, z. B. zu den kooperativen Lernformen. Die Themenhüterschaft ist teils durch Arbeitsgruppen gewährleistet.



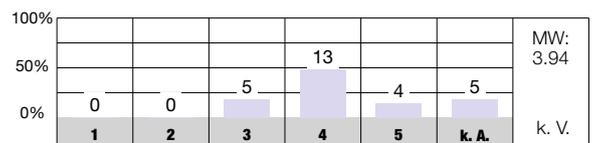
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



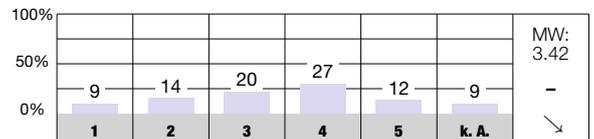
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



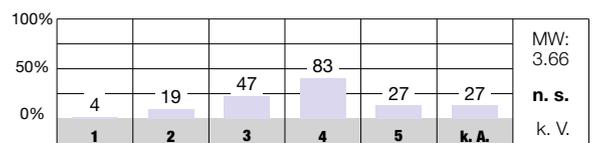
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



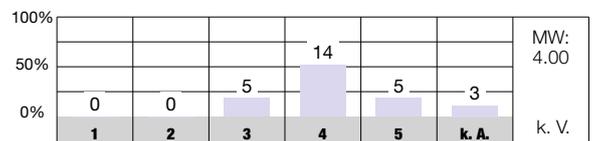
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen zu Schule und Unterricht, Kontaktmöglichkeiten sowie Austauschgefässe sind auf allen Ebenen passend eingerichtet. Die Zusammenarbeit mit dem Elternforum erfolgt eingespielt.



- » Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt an der Schule über verschiedene Wege zuverlässig. Regelmässig stattfindende Elternkontakte sind im Schulteam abgesprochen, für die Kommunikation werden diverse Kanäle sachdienlich genutzt. Aus der Kooperation mit den beiden Elternforen ergibt sich für die Schule erkennbar ein Mehrwert.
- » Die Lehrpersonen kommunizieren regelmässig mit den Eltern, gestalten Informationsschreiben gehaltvoll und bieten ihnen vielfältige Kontaktmöglichkeiten an. Der kindbezogenen Dialog basiert auf einer Reihe von Austauschgefässen, die sinnvoll über das Schuljahr verteilt angelegt sind. Bei Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sind die Eltern gut in die Förderung einbezogen.

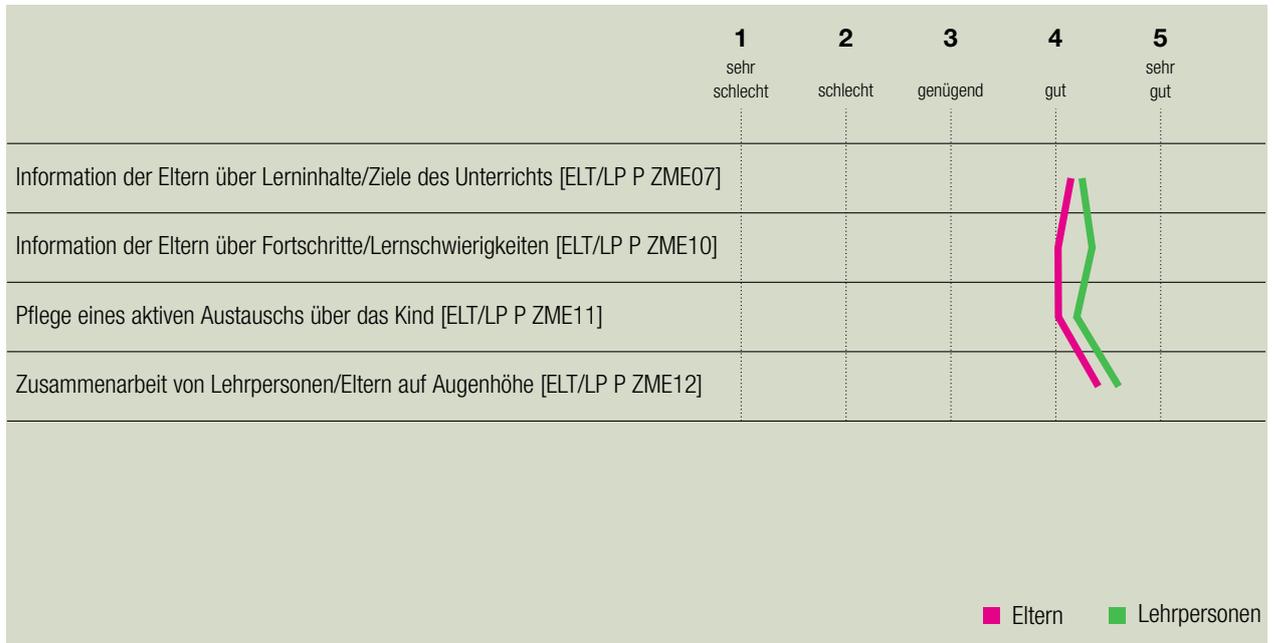


Die Schule informiert die Eltern auf der Website mit der Rubrik «Eltern-ABC» zu relevanten Themen und verweist auf Formulare oder Reglemente. Nebst wiederkehrenden Elternbriefen zum Anfang oder Ende eines Schuljahres erfolgen anlassbezogen themenspezifische Informationen an die Eltern, z. B. zum Räbeliechtl-Umzug. Auf Schul- und Klassenebene wird eine digitale Applikation zur Kommunikation mit den Eltern genutzt. Im «Handbuch» ist für alle Stufen verbindlich geregelt, wann Besuchstage stattfinden, wie Elternabende durchzuführen sind und dass die Lehrpersonen regelmässig über den Unterricht informieren. Die schriftlich befragten Eltern sind bezüglich der Zusammenarbeit mit der Schule grundsätzlich zufrieden (z. B. ELT ZME01, 03). Der Schule ist es insbesondere gelungen, die Eltern beim Wechsel auf Zweijahrgangsklassen und beim Aufbau einer Profilschule in Horgenberg kommunikativ mitzunehmen.

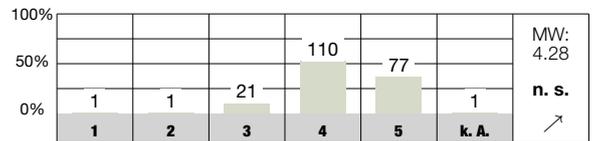
Mit den beiden Elternforen Hirzel und Horgenberg verfügt die Schule über etablierte Formen der Mitwirkung, welche gut eingebunden sind. Verschiedene Aktivitäten, bei denen die Elternforen traditionell mitwirken, sind für die Schulgemeinschaft prägend, z. B. das Eisfeld auf dem Schulhof. Die Mitwirkung ist durch eine Geschäftsordnung zweckmässig gerahmt, an den Sitzungen nehmen nebst den Klassendelegierten auch Vertreterinnen und Vertreter des Schulteams

teil. Sowohl das Schulteam als auch die Mitglieder der Elternforen geben an, dass die Zusammenarbeit von Wohlwollen und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.

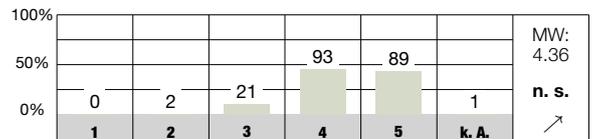
Die Lehrpersonen nutzen Quintalsbriefe, um die Eltern über den Unterricht zu informieren. Mehrheitlich enthalten die Schreiben eine nach Fächern geordnete Liste mit wesentlichen Lerninhalten, gefolgt von organisatorischen Belangen wie z. B. ausser-schulischen Lehr- und Lernarrangements. Eine digitale Applikation unterstützt den Austausch mit den Eltern. An gemeinsamen Elternabenden informieren die Lehr- und Fachpersonen anfangs des Schuljahres grundlegend über Einzelheiten der jeweiligen Stufe, das Thema altersdurchmisches Lernen wird wiederkehrend sachdienlich thematisiert. Die Lehrpersonen stellen eine gute Erreichbarkeit sicher und bieten verschiedene Kontaktformen an. In jedem Semester führen die Klassenlehrpersonen in der Regel ein Elterngespräch durch und beziehen die Schulkinder anlässlich des Zeugnisses passend ein. Den Eltern ist es mit den Elementen aus dem Projekt «Lernen sichtbar machen» möglich, situativ Einblicke in den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu haben (z. B. mit einem Journal oder Portfolio). Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich die meisten Eltern und fast alle Klassenlehrpersonen gegenseitig ernst genommen (ELT/LP P ZME12).



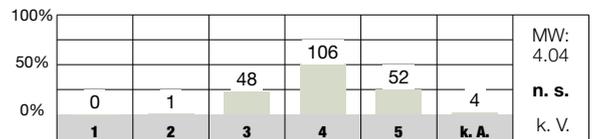
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Altersdurchmischtes Lernen



Das Schulteam setzt oft kooperative Aktivitäten sowie individualisierte Sequenzen fürs Lernen ein und schafft Möglichkeiten zur Lernreflexion. Klare Absprachen sind teilweise sichtbar, eine gemeinsame Ausrichtung ist im Aufbau.



- » Das Schulteam berücksichtigt didaktische Elemente des altersdurchmischten Lernens insgesamt gut und pflegt das Lernen von- und miteinander vielfältig. Eine gemeinsame Haltung im Schulteam hinsichtlich des pädagogischen Potentials ist partiell erkennbar. Die zielgerichtete Umsetzung erfolgt qualitativ unterschiedlich.
- » In ihrem Unterricht bauen die Lehrpersonen abwechslungsreiche Sequenzen ein und wechseln zwischen instruktiven, individualisierten sowie kollektiven Settings sinnvoll ab. Das Lernen am gleichen Gegenstand gewährleisten sie mehrheitlich passend. Die Zusammensetzung der Lerngruppen erfolgt insgesamt wenig systematisch.
- » Die Lehrpersonen stärken die Problemlösekompetenzen der Schulkinder durch geeignete Methoden und fördern das eigenverantwortliche sowie reflexive Lernen stetig. In allen Klassen vermitteln die Lehrpersonen wiederholt wichtige Lern- und Arbeitstechniken; ein stufenübergreifender Aufbau ist nicht klar definiert.



Der Kompetenzzuwachs und das Erkennen der Stärken jedes einzelnen Schulkindes stehen an der Schule im Vordergrund. Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht und das Zusammenleben so, dass die Schulkinder über die einzelnen Jahrgänge hinaus mit- und voneinander lernen, bspw. indem die älteren Schülerinnen und Schüler Verantwortung für die jüngeren übernehmen oder bei stufenübergreifenden Projekten (z. B. einander vorlesen). Im Unterricht kommen gemeinschaftliche Aktivitäten regelmässig zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler nehmen durch das Einnehmen unterschiedlicher Rollen ihr Lernen als sinnstiftend wahr, bspw. indem sie die Moderation im Morgenkreis übernehmen oder im Rahmen von Peerfeedback. Insgesamt schöpft die Schule das Potential von altersdurchmischem Lernen nicht in allen Bereichen gleichermassen aus (z. B. Vielfalt gezielt nutzen).

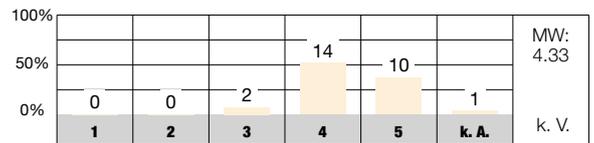
Viele Lehrpersonen organisieren den Tag oder die Woche sinnvoll mithilfe unterschiedlicher Unterrichtsbausteine zum altersdurchmischten Lernen. Diese beinhalten einerseits das thematische, fächerverbindende Lernen und andererseits das Lernen an Basiszielen sowie spezifisch nach einem Arbeits- respektive Lernplan. Vor allem in einer Stufe nutzen die Lehrpersonen in zwei Fächern Lernlandkarten resp. dokumentierte Lernwege, um den Lernprozess sowie die -inhalte übersichtlich zu strukturieren. Des Weiteren legt das Schulteam grossen Wert auf vielfältige Lernumgebungen (z. B. Konstruktionszimmer, Wald) und gibt den Schulkindern wiederkehrend die Möglichkeit für frei wähl-

bare Tätigkeiten. In einem grossen Teil der Doppelklassen ist das Lernen am gleichen Gegenstand im Unterricht etabliert, nur vereinzelt arbeiten die Schulkinder mehrheitlich an jahrgangsspezifischen Zielen und haben eher wenig Berührungspunkte mit den Lerninhalten des anderen Jahrgangs. Lernstandsorientierungen zur Festlegung von Lernsettings werden zurückhaltend eingesetzt. Die Zusammensetzung von Lerngruppen ist vereinzelt bewusst nach klaren Kriterien gestaltet, teilweise erfolgt die Zuteilung eher zufällig und wenig systematisch.

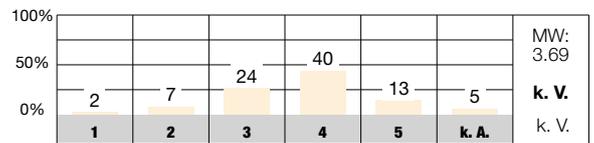
Die Schulkinder erhalten vielfach die Gelegenheit, selbstständig zu arbeiten und Mitverantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. In einzelnen Klassen oder Stufen sind sie an der Unterrichtsplanung beteiligt oder sie tauschen sich in Gruppen zu verschiedenen Lösungswegen aus. Vielfältige Instrumente regen die Schulkinder dazu an, ihr Vorgehen zu reflektieren (z. B. mittels Forscherheft, Lernreisetagebuch). Die meisten Lehrpersonen orientieren sich an den Lernzielen des zweijährigen Lernzyklus, sodass vor- und rückgreifendes Lernen je nach Bedarf möglich ist. Lerncoaching-Gespräche finden in mehreren Klassen sowie an einem Standort äusserst strukturiert sowie lernunterstützend statt (z. B. Stärkung des Selbstvertrauens, Vermittlung von Lernstrategien). Die Schule hat bezüglich eines koordinierten Aufbaus von Lern- und Arbeitstechniken zur Förderung des selbstständigen sowie selbstorganisierten Lernens keine Vereinbarungen getroffen.



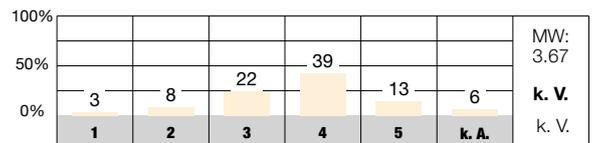
Ich nutze die Verschiedenheit in Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler gezielt bei der Einführung neuer Lerninhalte oder Arbeitstechniken. [LP P ADL02]



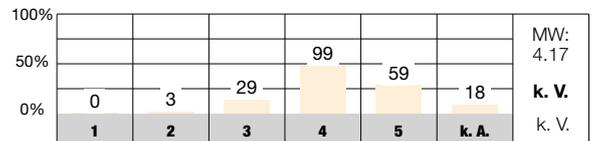
Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich andere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann. [SCH P ADL03]



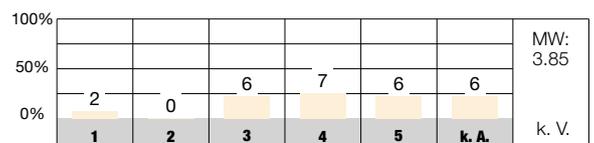
Ich kann regelmässig die Aufgaben von älteren oder von jüngeren Mitschülerinnen und -schülern bearbeiten. [SCH P ADL07]



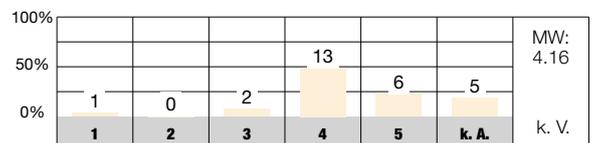
Es gibt oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können. [ELT P ADL01]



Ich nutze regelmässige Standortbestimmungen für die Festlegung von Lernsettings. [LP P ADL09]



Der systematische Aufbau von Kompetenzen für selbständiges Lernen erfolgt im Team abgesprochen. [LP P ADL13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

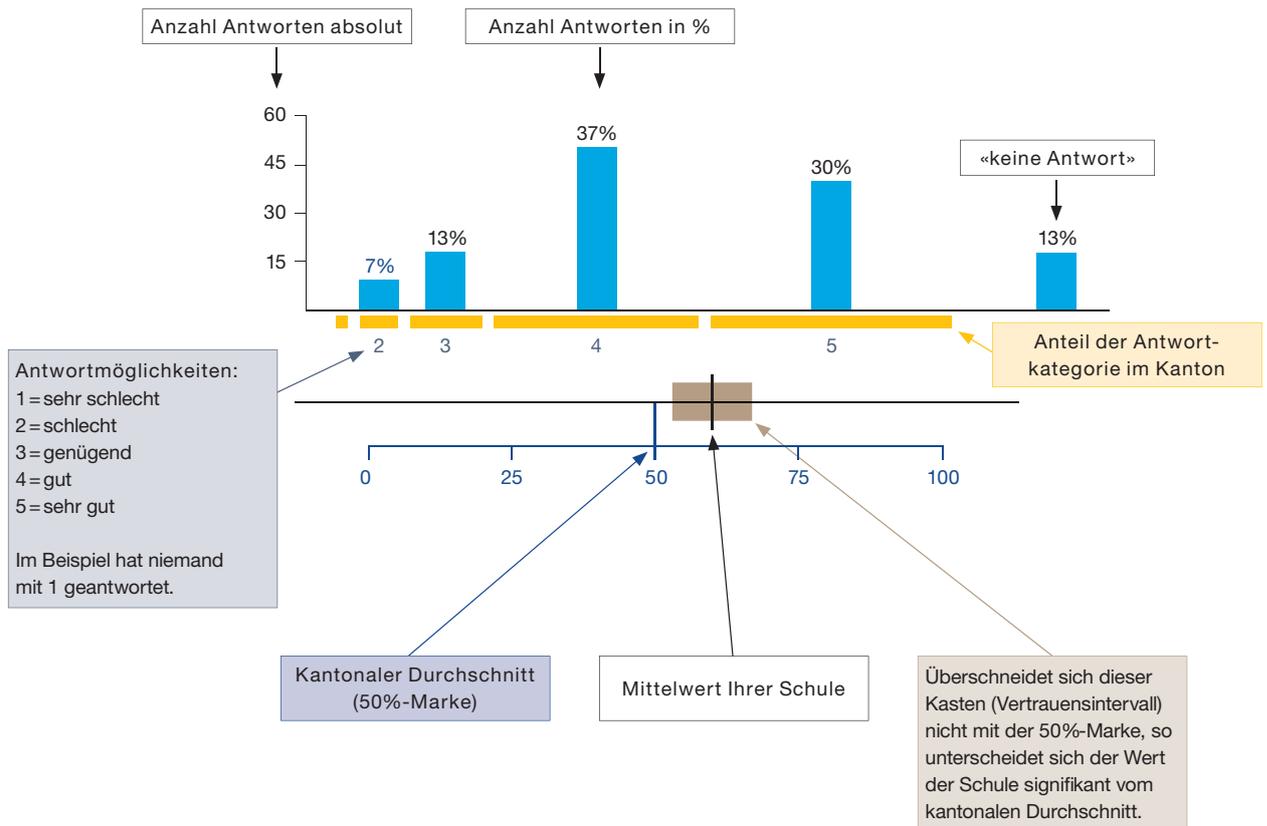
- » Patrick Sprecher, Teamleitung
- » Dominique Gubser
- » Suzanne Thörig

Kontaktpersonen der Schule

- » Joël Curtet (Mitglied der Schulleitung)
- » Sophie Kellenberger (Mitglied der Schulleitung)
- » Marco Sohm (Präsident der Schulpflege)
- » Roger Wernli (Mitglied der Schulpflege)
- » Simone Augustin (Bereichsleiterin Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schuleinheit Hirzel, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 92**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	80%	4.23	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			2	57%	3.61	n. s.	↘	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	58%	3.89	-	↘	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	80%	4.11	n. s.	k. V.	4.47
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			3	61%	3.78	n. s.	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			3	58%	3.80	-	k. V.	4.44

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	68%	4.08	-	↘	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	66%	3.78	-	k. V.	4.34
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			5	77%	4.28	-	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			3	80%	4.09	n. s.	↘	4.54

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	78%	4.37	n. s.	↘	4.73

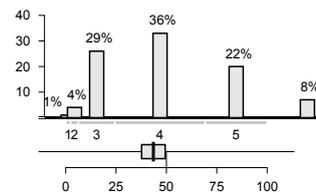


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			3	76%	4.21	-	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	67%	4.06	-	k. V.	4.71
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	58%	3.87	-	k. V.	4.52
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	76%	4.19	-	→	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	69%	4.06	-	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	59%	3.97	-	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	67%	4.03	-	→	4.55

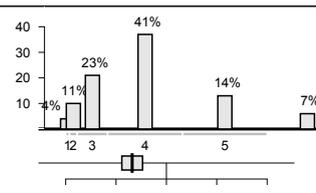
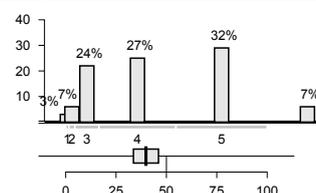
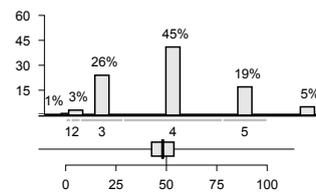
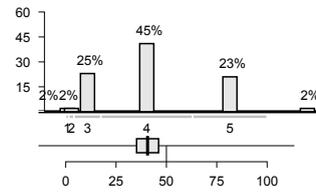
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	76%	4.19	-	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		2	56%	3.65	n. s.	k. V.	4.10
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	69%	4.12	-	↘	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	67%	3.97	-	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		1	76%	4.27	-	k. V.	4.79
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		1	71%	4.04	-	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		1	55%	3.92	-	k. V.	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	58%	3.89	-	k. V.	4.35



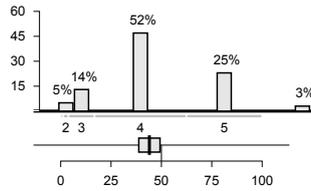
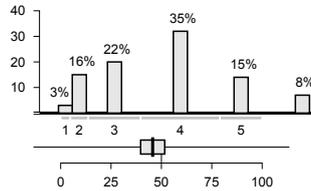
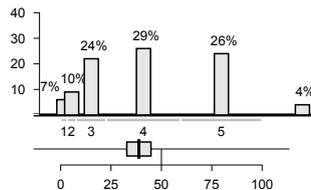
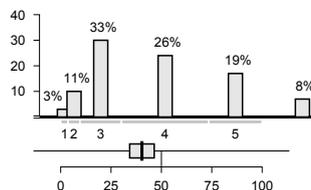
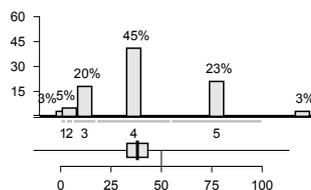
Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	68%	4.01	-	k. V.	4.53
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	64%	3.86	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	59%	4.10	-	→	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	55%	3.76	-	k. V.	4.55





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	63%	3.93	-	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	55%	3.74	-	k. V.	4.24
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	69%	4.09	-	↘	4.58

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	63%	3.93	n. s.	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	70%	4.11	-	↘	4.60

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	77%	4.11	-	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	51%	3.58	n. s.	k. V.	4.09
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	55%	3.91	-	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	45%	3.64	-	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	68%	4.04	-	↘	4.59



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	87%	4.45	n. s.	k. V.	4.77
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	84%	4.34	n. s.	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	79%	4.31	n. s.	k. V.	4.54

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	43%	3.42	-	↘	4.01

Altersdurchmischtes Lernen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P ADL03	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich andere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann.			0	58%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P ADL04	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich beim Lernen Hilfe holen kann.			0	69%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P ADL05	Ich kann im Unterricht oft mit älteren oder jüngeren Schülerinnen und Schüler zusammen arbeiten.			0	76%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P ADL07	Ich kann regelmässig die Aufgaben von älteren oder von jüngeren Mitschülerinnen und -schülern bearbeiten.			0	57%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P ADL08	Unsere Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir in den Lerngruppen gut voneinander lernen können.			0	66%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schuleinheit Hirzel, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 214**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	91%	4.33	n. s.	→	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			8	86%	4.22	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	63%	3.86	-	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	85%	4.25	+	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	63%	3.87	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			2	67%	3.96	n. s.	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	51%	3.87	-	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	74%	4.15	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			7	78%	4.19	n. s.	k. V.	4.42
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			2	65%	4.02	n. s.	k. V.	4.33

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	83%	4.16	n. s.	↘	4.49



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	90%	4.40	n. s.	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			6	82%	4.35	n. s.	→	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			6	71%	4.33	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			8	79%	4.20	n. s.	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	80%	4.30	n. s.	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			3	57%	3.74	-	k. V.	4.24
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			7	71%	4.14	-	k. V.	4.51



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			5	77%	4.15	n. s.	→	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			7	73%	4.05	n. s.	→	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			8	66%	4.02	-	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			8	60%	3.97	-	→	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	67%	3.90	-	k. V.	4.25



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			6	73%	4.13	n. s.	↘	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			6	64%	3.99	-	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			5	63%	4.12	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			9	60%	4.10	+	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			9	42%	3.87	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	77%	4.21	-	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	67%	3.98	n. s.	↗	4.27

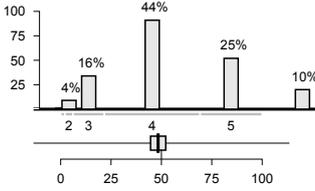
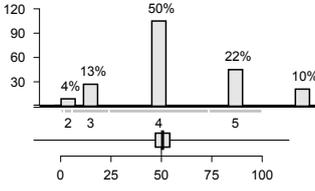
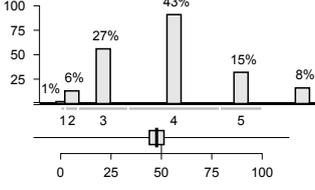
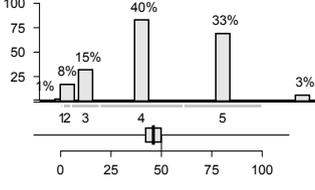
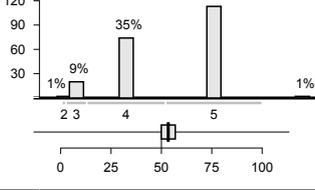
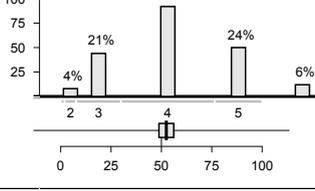
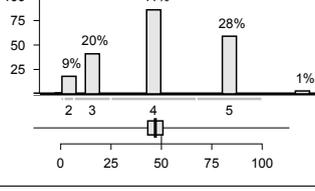
Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			5	81%	4.19	+	↗	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	64%	3.95	n. s.	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			7	53%	3.66	n. s.	k. V.	4.00

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			3	89%	4.28	n. s.	↗	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	88%	4.36	n. s.	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			6	64%	4.02	n. s.	k. V.	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			7	69%	4.07	n. s.	→	4.40
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			6	72%	4.05	n. s.	→	4.33
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			4	59%	3.75	n. s.	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			5	73%	4.14	-	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			3	89%	4.48	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			8	69%	3.98	n. s.	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			6	70%	4.02	n. s.	↘	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			7	71%	4.02	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			7	82%	4.40	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	75%	4.04	n. s.	k. V.	4.37

Altersdurchmisches Lernen (Fokusthema)																							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P ADL01	Es gibt oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>28%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	14%	4	48%	5	28%	6	9%		4	76%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																						
2	1%																						
3	14%																						
4	48%																						
5	28%																						
6	9%																						
ELT P ADL03	Die Klassenlehrperson zeigt meinem Kind, wie es andere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>6</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	12%	4	45%	5	22%	6	18%		6	68%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																						
2	2%																						
3	12%																						
4	45%																						
5	22%																						
6	18%																						
ELT P ADL04	Die Klassenlehrperson zeigt meinem Kind, wie es sich beim Lernen Hilfe holen kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	20%	4	42%	5	19%	6	16%		5	61%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																						
2	1%																						
3	20%																						
4	42%																						
5	19%																						
6	16%																						
ELT P ADL07	Mein Kind kann bei Bedarf die Lerninhalte von älteren oder jüngeren Mitschülerinnen und -schülern bearbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>28%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	16%	4	38%	5	16%	6	28%		6	54%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																						
2	2%																						
3	16%																						
4	38%																						
5	16%																						
6	28%																						
ELT P ADL12	Die Schule informiert die Eltern regelmässig über Aspekte des altersdurchmischten Lernens.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>6</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	13%	3	26%	4	29%	5	12%	6	17%		4	41%	3.45	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	3%																						
2	13%																						
3	26%																						
4	29%																						
5	12%																						
6	17%																						



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schuleinheit Hirzel, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 27**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	96%	4.42	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	89%	4.17	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	85%	4.17	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	81%	4.18	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	85%	4.26	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	78%	4.00	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	81%	3.96	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	81%	4.18	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	96%	4.58	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	100%	4.48	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	93%	4.44	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	96%	4.31	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	85%	4.26	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	93%	4.52	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	89%	4.04	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	59%	3.67	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	78%	4.10	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	59%	3.83	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	63%	3.89	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	78%	4.19	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	85%	4.04	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	93%	4.16	↘



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	7	26%	4	17	63%	5	2	7%		0	70%	3.75	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	1	4%																				
3	7	26%																				
4	17	63%																				
5	2	7%																				

Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	26%	4	10	37%	5	4	15%	6	6	22%		0	52%	3.82	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	7	26%																							
4	10	37%																							
5	4	15%																							
6	6	22%																							
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>41%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	7%	3	11	41%	4	10	37%	5	3	11%		0	78%	4.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
2	2	7%																							
3	11	41%																							
4	10	37%																							
5	3	11%																							
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>48%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	7%	3	13	48%	4	9	33%	5	2	7%		0	81%	4.27	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
2	2	7%																							
3	13	48%																							
4	9	33%																							
5	2	7%																							
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>26%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	15%	4	15	56%	5	7	26%	6	1	4%		0	81%	4.14	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	15%																							
4	15	56%																							
5	7	26%																							
6	1	4%																							
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	7%	2	1	4%	3	9	33%	4	10	37%	5	4	15%		0	70%	4.32	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	2	7%																							
2	1	4%																							
3	9	33%																							
4	10	37%																							
5	4	15%																							
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>52%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	7%	2	3	11%	3	14	52%	4	5	19%	5	3	11%		0	70%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	2	7%																							
2	3	11%																							
3	14	52%																							
4	5	19%																							
5	3	11%																							
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>22%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	18	67%	5	6	22%	6	2	7%		0	89%	4.21	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	4%																							
4	18	67%																							
5	6	22%																							
6	2	7%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	78%	4.19	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	78%	4.14	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	63%	4.29	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	100%	4.52	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	81%	4.09	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	70%	3.89	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	52%	4.36	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	52%	4.07	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	100%	4.56	→



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	74%	4.40	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	59%	4.06	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	85%	4.52	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	74%	4.35	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	74%	4.10	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	52%	4.07	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	33%	3.70	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	52%	4.21	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	74%	4.35	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	96%	4.58	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	89%	4.13	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	85%	4.26	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	74%	3.91	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	89%	4.25	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	89%	4.21	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	93%	4.52	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	96%	4.31	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	4	15%	4	13	48%	5	9	33%	0	81%	4.18	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	4	15%																						
4	13	48%																						
5	9	33%																						
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>41%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	19%	4	10	37%	5	11	41%	0	78%	4.24	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	5	19%																						
4	10	37%																						
5	11	41%																						
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	19%	4	17	63%	5	4	15%	5	1	4%	0	78%	3.95	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	19%																						
4	17	63%																						
5	4	15%																						
5	1	4%																						
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	11%	4	16	59%	5	6	22%	5	1	4%	0	81%	4.09	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	3	11%																						
4	16	59%																						
5	6	22%																						
5	1	4%																						
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	5	19%	4	14	52%	5	5	19%	5	1	4%	0	70%	3.89	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	5	19%																						
4	14	52%																						
5	5	19%																						
5	1	4%																						
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	7	26%	4	13	48%	5	4	15%	5	2	7%	0	63%	3.80	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	7	26%																						
4	13	48%																						
5	4	15%																						
5	2	7%																						
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	6	22%	4	11	41%	5	7	26%	5	2	7%	0	67%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	6	22%																						
4	11	41%																						
5	7	26%																						
5	2	7%																						
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	5	19%	4	9	33%	5	9	33%	5	2	7%	0	67%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	5	19%																						
4	9	33%																						
5	9	33%																						
5	2	7%																						



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	11%	4	11	41%	5	12	44%		0	85%	4.35	→
Rating	Count	Percentage																				
2	1	4%																				
3	3	11%																				
4	11	41%																				
5	12	44%																				

Schulführung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>63%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	8	30%	5	17	63%	1	1	4%		0	93%	4.64	↗			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	4%																							
4	8	30%																							
5	17	63%																							
1	1	4%																							
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>52%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	4	15%	4	8	30%	5	14	52%		0	81%	4.41	↗			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	4	15%																							
4	8	30%																							
5	14	52%																							
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>26%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	2	7%	4	15	56%	5	7	26%	1	2	7%		0	81%	4.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	2	7%																							
4	15	56%																							
5	7	26%																							
1	2	7%																							
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>30%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	3	11%	4	12	44%	5	8	30%	1	2	7%		0	74%	4.15	→
Rating	Count	Percentage																							
2	2	7%																							
3	3	11%																							
4	12	44%																							
5	8	30%																							
1	2	7%																							
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>33%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	14	52%	5	9	33%	1	1	4%		0	85%	4.26	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	11%																							
4	14	52%																							
5	9	33%																							
1	1	4%																							
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>41%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	13	48%	5	11	41%		0	89%	4.33	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
3	3	11%																							
4	13	48%																							
5	11	41%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	93%	4.48	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	81%	4.09	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	89%	4.29	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	81%	4.09	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	85%	4.17	↗
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	81%	4.32	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	78%	4.14	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	81%	4.09	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	96%	4.69	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	93%	4.68	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	81%	4.23	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	78%	4.24	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	85%	4.22	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	78%	4.29	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	74%	4.00	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	67%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	63%	3.94	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	52%	3.59	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	33%	3.40	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	74%	4.20	↗
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	74%	4.20	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	78%	4.14	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	70%	4.00	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	74%	3.95	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	63%	3.78	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>22%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	16	59%	5	6	22%	2	2	7%		0	81%	4.14	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	3	11%																				
4	16	59%																				
5	6	22%																				
2	2	7%																				

Zusammenarbeit mit den Eltern																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>37%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	4	15%	4	10	37%	5	10	37%	1	2	7%		0	74%	4.25	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	4	15%																							
4	10	37%																							
5	10	37%																							
1	2	7%																							
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>33%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	17	63%	5	9	33%	1	1	4%		0	96%	4.35	→						
Rating	Count	Percentage																							
4	17	63%																							
5	9	33%																							
1	1	4%																							
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>30%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	15%	4	12	44%	5	8	30%	1	3	11%		0	74%	4.20	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	15%																							
4	12	44%																							
5	8	30%																							
1	3	11%																							
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>59%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	9	33%	5	16	59%	1	1	4%		0	93%	4.60	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	4%																							
4	9	33%																							
5	16	59%																							
1	1	4%																							

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>48%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	13	48%	5	13	48%		0	96%	4.46	↗
Rating	Count	Percentage																	
3	1	4%																	
4	13	48%																	
5	13	48%																	



Altersdurchmischtes Lernen (Fokusthema)																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ADL01	Ich plane oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>44%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	13	48%	5	12	44%	keine Antwort	2	7%	0	93%	4.48	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	13	48%																						
5	12	44%																						
keine Antwort	2	7%																						
LP P ADL02	Ich nutze die Verschiedenheit in Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler gezielt bei der Einführung neuer Lerninhalte oder Arbeitstechniken.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>37%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	14	52%	5	10	37%	keine Antwort	1	4%	0	89%	4.33	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	7%																						
4	14	52%																						
5	10	37%																						
keine Antwort	1	4%																						
LP P ADL06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge oft an einem gemeinsamen Thema mit unterschiedlich schwierigen Aufträgen arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>37%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	13	48%	5	10	37%	keine Antwort	4	15%	0	85%	4.43	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	13	48%																						
5	10	37%																						
keine Antwort	4	15%																						
LP P ADL07	Die Schülerinnen und Schüler haben bei Bedarf niederschwellige Möglichkeiten, die Lerninhalte eines anderen Jahrgangs zu bearbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>37%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	15%	4	11	41%	5	10	37%	keine Antwort	2	7%	0	78%	4.29	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	15%																						
4	11	41%																						
5	10	37%																						
keine Antwort	2	7%																						
LP P ADL09	Ich nutze regelmässige Standortbestimmungen für die Festlegung von Lernsettings.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>22%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	7%	3	6	22%	4	7	26%	5	6	22%	keine Antwort	6	22%	0	48%	3.85	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	2	7%																						
3	6	22%																						
4	7	26%																						
5	6	22%																						
keine Antwort	6	22%																						
LP P ADL10	Ich setze Lerngruppen nach Zielen, Interessen oder Leistungen immer wieder neu zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>26%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	11%	4	15	56%	5	7	26%	keine Antwort	2	7%	0	81%	4.18	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	11%																						
4	15	56%																						
5	7	26%																						
keine Antwort	2	7%																						
LP P ADL11	Ich übertrage älteren Schülerinnen und Schülern gezielt Verantwortung für die Unterstützung jüngerer Kinder.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>52%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	11	41%	5	14	52%	keine Antwort	1	4%	0	93%	4.52	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	11	41%																						
5	14	52%																						
keine Antwort	1	4%																						
LP P ADL13	Der systematische Aufbau von Kompetenzen für selbständiges Lernen erfolgt im Team abgesprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>22%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>5</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	2	7%	4	13	48%	5	6	22%	keine Antwort	5	19%	0	70%	4.16	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	2	7%																						
4	13	48%																						
5	6	22%																						
keine Antwort	5	19%																						
LP P ADL14	Das altersdurchmischte Lernen ist regelmässig Thema unserer Unterrichtsentwicklung.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>26%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	2	7%	4	15	56%	5	7	26%	keine Antwort	2	7%	0	81%	4.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	2	7%																						
4	15	56%																						
5	7	26%																						
keine Antwort	2	7%																						

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

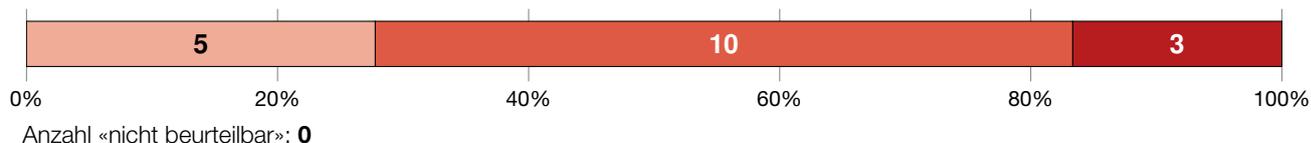
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



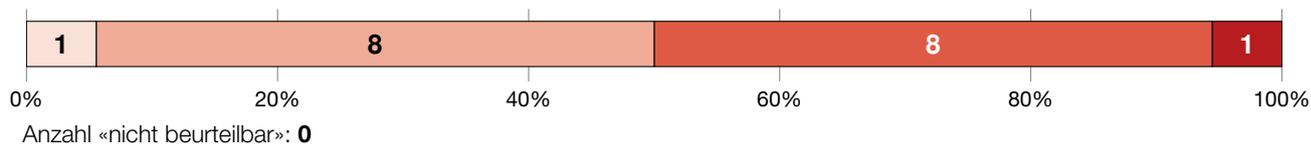
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



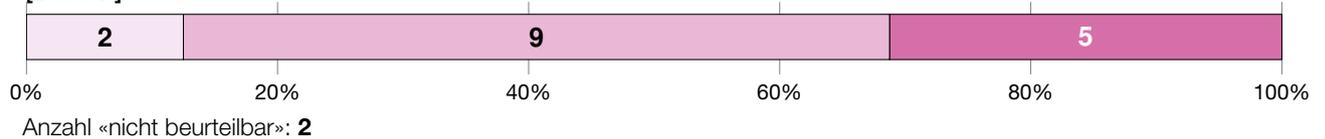
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

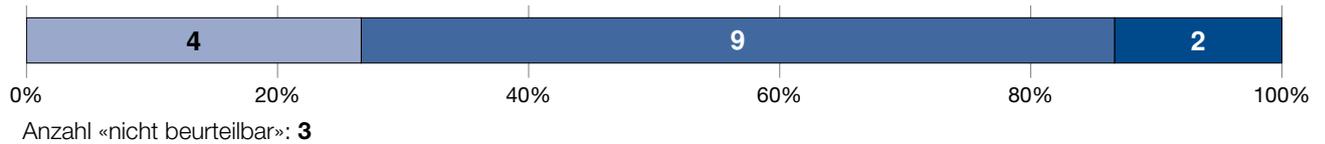


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

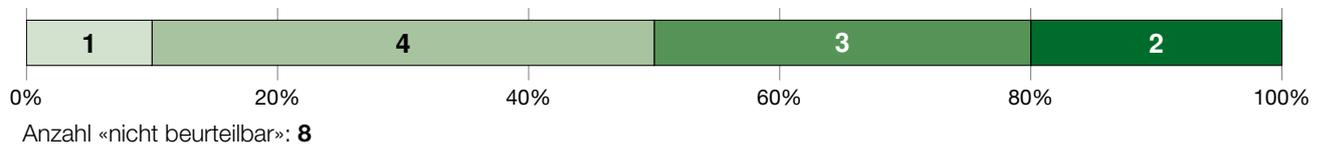
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ volles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

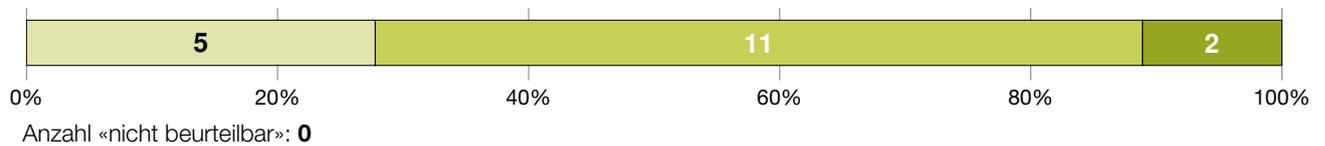
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>